



AGFK

Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Kommunen
in Bayern e.V.

Pressemitteilung

02/24/2017

Joachim Herrmann betont: Umsetzung des neuen Radverkehrsprogramm Bayern nur mit Beteiligung der Kommunen möglich

Beim Fachgespräch der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK Bayern) im Rahmen der Messe f.re.e. stellte Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann das am Dienstag im Ministerrat beschlossene druckfrische Radverkehrsprogramm Bayern 2025 vor. Dabei unterstrich Herrmann, dass der Freistaat für das Ziel, 20% Radverkehrsanteil in Bayern bis 2025 zu erreichen, große Anstrengungen unternehmen wird – und auf die Kooperation mit den Kommunen und der AGFK Bayern als Verein setzt.

Die Verkehrsentwicklung und die Weichenstellungen seien ein fortlaufender Prozess, erklärte Joachim Herrmann. Dies erkennt man z.B. daran, dass bei der Neuauflage der Karte des „Bayernetz für Radler“ die Qualitätsansprüche an die aufgenommenen Wege gestiegen seien. Diese Entwicklung gelte es auch weiterhin politisch mit zu gestalten. Die AGFK Bayern als wichtigstes kommunales Radnetzwerk sei dafür ein bedeutender Partner. Der Freistaat und die AGFK Bayern bedienen hier ein Thema, das hohe Relevanz in der Gesellschaft hat: Gerade im Rahmen der f.re.e. erkenne man, dass das Thema boomt und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor geworden ist. Dies gelte auch für den Fahrradtourismus, der im Radverkehrsprogramm Bayern ein eigenes Handlungsfeld abbildet.

Schon bei dem Ziel, in Bayern ein durchgängig befahrbares, qualitativ hochwertiges Radnetz auch weiterhin auszubauen, liegt die Notwendigkeit der Einbindung der Kommunen auf der Hand. An Staats- und Landstraßen investiert der Freistaat dafür jährlich 40 Mio. Euro für den Ausbau der Infrastruktur. Radschnellwege sollen in Ballungszentren, wie in den AGFK-Mitgliedskommunen Nürnberg und München, in denen die Planung bereits fortgeschritten ist, das Angebot erweitern. Die Entwicklung von Radschnellwegen als wichtigem neuen Teil der Infrastruktur wird auch auf Bundesebene mit der geplanten Einbeziehung von Radschnellwegen in das Bundesfernstraßengesetz und einer Entwicklung von Förderrichtlinien noch in diesem Jahr Rechnung getragen. Eine enge Zusammenarbeit mit der AGFK Bayern und ihren Kommunen ist auch bei der Verbesserung der Vernetzung der Verkehrsträger bedeutsam: Abstellanlagen an Bahnhöfen werden zwar vom Freistaat gefördert, können aber nur in enger Kooperation mit den Kommunen errichtet werden.

Neben der Kooperation mit den Mitgliedskommunen ist die AGFK Bayern in ihrer Funktion als Verein für den Minister ein bedeutender Partner in den Bemühungen, die Kommunikation und Information rund um das Thema auszubauen. Bestehende AGFK-Formate sollen erweitert und ergänzt werden; viele weitere eigene Kanäle geschaffen werden. Das Netzwerk der AGFK und der Verein sind willkommene und wichtige Multiplikatoren im Handlungsfeld Kommunikation.



Die Rückmeldung der Teilnehmer des Fachgespräches auf die Ausarbeitung des Radverkehrsprogramm Bayern 2025 waren durchweg positiv, das Programm wurde als wichtiger Meilenstein begrüßt; die Mitglieder der AGFK Bayern stimmten aber in der anschließenden Diskussion auch darüber ein, dass erst die Umsetzung des Programmes für eine echte Veränderung auf den Straßen sorgen wird.

Dass die AGFK Bayern hier ein bedeutender Partner ist, machte auch die hohe Resonanz auf die Einladung des Vereinsvorsitzenden Landrat Matthias Dießl zum Fachgespräch deutlich: Er konnte mehr als 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Teilen Bayerns begrüßen, darunter viele Mandatsträger wie Münchens Oberbürgermeister und Vorstandsmitglied Dieter Reiter, Landräte und Bürgermeister. Dießl konnte von weiteren 6 Mitgliedsanträgen berichten, die die Zahl der Mitgliedskommunen auf dann bereits 55 anheben wird, die mit einem Stadt-, Kreis- oder Gemeinderatsbeschluss



AGFK

Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Kommunen
in Bayern e.V.

ganz offiziell das Thema der Radverkehrsförderung stärken. Eine Schlüsselposition für die Vereinsarbeit wurde im Rahmen der Veranstaltung ebenfalls neu besetzt: Mit Sarah Guttenberger tritt zum 1.4. eine neue Geschäftsführerin die Nachfolge von Thomas Neubauer an.

Das komplette Radverkehrsprogramm Bayern 2025 ist online verfügbar unter https://www.innenministerium.bayern.de/assets/stmi/med/aktuell/170217_rvpb_druckbogen.pdf

Pressefotos zum Download finden Sie unter <http://www.agfk-bayern.de/agfk-pressebereich.html>

In der AGFK Bayern e.V. haben sich 49 bayerische Kommunen mit dem Ziel zusammengeschlossen, gemeinsam den Radverkehr zu fördern, Erfahrungen auszutauschen und Synergieeffekte zu nutzen. Durch konkrete Projekte und Aktionen soll besonders der Radverkehrsanteil im Rahmen einer umweltfreundlichen Nahmobilität bei der Verkehrsmittelwahl vor Ort erhöht werden. Dazu zählen sowohl die Förderung einer radverkehrsfreundlichen Mobilitätskultur als auch der Ausbau von Radwegen und die Erhöhung der Sicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer.

Kontakt:

Koordinationsbüro AGFK Bayern
c/o Green City Projekt GmbH
Christian Filies
Telefon: 089 890 668 612
Fax: 089 890 668 650
Mail: christian.filies@agfk-bayern.de

AGFK Bayern Geschäftsführung

Thomas Neubauer
Telefon: 09131 862 419

Mail: thomas.neubauer@agfk-bayern.de